

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 2

Artikel: Die Schweiz, wie sie das Ausland sieht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Justitia: „Um dieses schöne Buch zu lesen darf ich einmal meine Augenbinde ablegen!“

Nach Talleyrand

Der Diplomat redet, um seine Gedanken zu verbergen.

Und der Politiker, damit er es nicht
schriftlich geben muss! Pabo

Die Schweiz, wie sie das Ausland sieht

Zu dieser Rubrik stets Beiträge gesucht.

Nach dem Fussballspiel Schweiz-Frankreich, das ich mit einigen fran-

zösischen Studienkameraden ansah, wollte mich einer davon auf höfliche Art und Weise trösten: «Ich begreife wohl, weshalb die Schweizer so oft verlieren; in der Schweiz gibt es doch bestimmt keine ebenen Fussballplätze!»

Alle machten grosse Augen, als ich ihnen versicherte, dass es sogar — Flugplätze gäbe! Kuy

Jä soo!

Herr Denzler, zum e neue Dienst-
maitli, wo sich vorstellt:

«Oeppis muess ich Ihne säge, Fräulein Marie, mini Frau isch sehr nervös!»

Marie: «Das glaub' ich, das gseht
mer Ihne nämli a, Herr Denzler!»

Sako